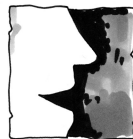


Theologische Werkstatt

Hanna wird zwar von ihrem Mann Elkana über alles geliebt hat aber noch keine Kinder. Auch auf Grund der Tatsache, dass die andere Ehefrau von Elkana, Pennina, ihr deswegen sehr zusetzt, macht sie sehr unglücklich. Im Heiligtum des Herrn - in Schilo - bittet sie deshalb Gott um einen Sohn und verspricht Gott, dass der mögliche Sohn immer ihm gehören wird. Gott erhört ihr Gebet und Hanna wird schwanger. Sie geht daraufhin zurück zu Eli und sie bezeugt vor dem Priester und anderen Menschen, dass dieses Kind von nun an Gott gehören wird. Sie hat es davor schon Samuel genannt. Samuel bedeutet „vom Herrn erbeten“ oder auch „von Gott erhört“. Das muss man sich mal vorstellen! Der arme kleine Samuel. Schon bevor er überhaupt gezeugt worden ist, wird er Gott versprochen und kaum von der Mutterbrust entwöhnt, wird er zum Priester Eli, ins Heiligtum, weggegeben. Und das ohne gefragt zu werden! Das klingt doch schon etwas befremdlich. Ist Samuel also ein Spielball Gottes? Wenn Eltern versuchen ihren Kindern vorzuschreiben, was sie denn später für einen Beruf zu erlernen haben sorgt das nicht selten für Konfliktpotential. Man will doch selbständig sein und sich nicht von den Eltern verbiegen lassen. Und Samuels Weg wird ja schon im Babyalter festgelegt. Was kann er denn dafür, dass seine Mutter lange nicht schwanger wurde und sie deshalb zu Gott betet? Und dann wird er ja recht schnell dem Priester Eli anvertraut! Hier ist es wichtig zu sagen, dass es keinen Zwang geben sollte an Gott zu glauben. Auch Samuel hätte sich später, aus eigenem Willen, von Gott abwenden können. Vielmehr soll mit dieser Geschichte die tief empfunden Dankbarkeit von Hanna deutlich werden. Sie sieht die Geburt ihres Sohnes nicht als Selbstverständlichkeit an. Er ist für sie ein Geschenk. Deshalb verspricht sie ihn Gott. Sie will damit ein Zeichen setzen, dass sie Gott vertraut und deutlich machen, dass sie weiß, dass sich Gott für Samuel entschieden hat, so wie er sich für alle Menschen entscheidet. Seinen eigenen Glauben muss Samuel, Ausbildung bei Eli hin oder her, dennoch selbst finden. Gott entscheidet sich für jeden von uns, egal wie wir zu ihm stehen. Die Entscheidung für Gott treffen wir Menschen selbst.



Erzählen

Der kleine Elias liegt zusammen mit seinen Geschwistern gemütlich im Zelt unter seinen Fellen und schläft. Er möchte am liebsten nicht aufstehen und noch 2, 3 Stunden weiter schlafen. Aber unbarmherzig rüttelt ihn sein Vater an der Schulter und ruft: „Elias du Faulpelz steh endlich auf! Das Wasser vom Brunnen holt sich nicht allein. Auf, es wird Zeit, Mama braucht das Wasser zum Waschen unserer Kleidung und zum Kochen des Mittagessens.“ Elias grummelt: „Ach Papa, nur noch ein paar Minuten!“ Der Vater antwortet: „Nichts gibt es! Auf raus aus den Fellen!“ Mürrisch steht Elias auf, zieht sich an, klatscht sich etwas Wasser ins Gesicht und geht vor's Zelt. Wenigstens scheint es ein schöner Tag zu werden. Die Sonne geht hinter dem Berg auf und es ist schon einigermaßen warm. Man merkt, dass es Frühling wird und das ist bei den harten Wintern im Gebirge, wo Elias mit seiner Familie lebt, immer etwas ganz Besonderes. Elias schnappt sich einen Eimer und geht los. Sein Vater ruft ihm noch hinterher: „Ach und wenn du schon unterwegs bist, geh kurz bei Hanna und Elkana vorbei und frag sie, ob der Stoff zum Ausbessern unseres Zeltes schon fertig ist.“ Elias ruft zurück: „Ja mach ich!“ Elias freut sich Hanna und Elkana wieder zu sehen. Leider haben sie keine Kinder zusammen. Elkana hat zwar welche von seiner anderen Frau, von Pennina, aber Hanna ist schon lange kinderlos. Das stimmt Elias traurig, da sie immer nett zu ihm ist. Er beschließt als Erstes zu den beiden zu gehen, dann muss er den schweren Eimer nicht so lange rumtragen. Über den Winter waren die Wege schwer passierbar und auch seit es wieder besser ist, war er nicht mehr dort. Wenn er es recht überlegt hat er sie seit fast einem Jahr nicht mehr gesehen. Als er bei Hanna und Elkana ankommt, ist die Sonne richtig raus gekommen und Elias pfeift fröhlich vor sich hin. Die Familie hat mehrere Zelte, aber er weiß sofort welches Hanna gehört. Er rennt darauf zu und ruft fröhlich: „Hanna, Hanna, hallo ich bin's Elias. Ich soll für meinen Vater was abholen und will dich auch mal wieder sehen!“ Er bleibt vor dem Zelt stehen, da stockt ihm der Atem. Jemand im Zelt schreit. Was ist da passiert? Todesmutig springt Elias ins Zelt und ruft: „Wer ist da und will Hanna etwas antun. Pass bloß auf. Ich geb' dir eine!“ Doch als er sich genauer umschaute sieht er wie Hanna einen kleinen Jungen auf dem Arm hält. Elias ist



völlig verdattert und stottert: „Hanna. Es tut mir leid,... ich wusste ja nicht,... seit wann hast du ein Baby?“

Hanna hat sich von ihrer Überraschung schnell erholt und lächelt Elias an. „Also wenn du das nächste Mal denkst, dass etwas passiert ist, spiel nicht den Helden, sondern hol Hilfe. Aber es ist alles OK. Komm erst mal rein und sei ein wenig leiser, damit der Kleine wieder einschläft. Elias ist sofort mucksmäuschenstill und setzt sich neben Hanna. Hanna wiegt das Baby zärtlich auf ihrem Arm und es schläft recht schnell ein. Elias flüstert leise. Ja seit wann hast du denn ein Kind? Hanna antwortet mit leiser Stimme: Erst seit 4 Wochen. Ich bin Gott so dankbar. Ich habe ihn um einen Sohn gebeten und er hat mir einen geschenkt. Er wird Samuel heißen, was so viel bedeutet wie „vom Herrn erbeten“. Und wie ich es in einem Gebet an Gott versprochen habe, wird er unter dem Priester Eli im Tempel ausgebildet werden. Elias ist völlig verwirrt: „Wie, du willst ihn als Kind schon in den Tempel geben und wenn er das gar nicht will?“ Hanna antwortet: „Es ist eine große Ehre. Und außerdem kann er sich dann ja später auch anders entscheiden. Aber mir ist auch bewusst, dass jedes Kind, jeder Mensch ein einzigartiges, überhaupt nicht selbstverständliches Geschenk Gottes ist. So wie du auch eines bist. Gott hat sich für jeden Menschen entschieden. Ja er entscheidet sich für uns! Die Entscheidung andersherum, also, die Entscheidung für Gott, treffen wir selbst. Und natürlich werden wir Samuel wenn er im Tempel ist trotzdem noch oft sehen.“

Elias ist von den ganzen Eindrücken völlig erschlagen. Hanna hat ein Kind! Es heißt Samuel. Das muss er unbedingt seinen Eltern erzählen. Er bleibt noch eine Weile, dann verabschiedet er sich von Hanna und nimmt seinen Eimer um Wasser zu holen. Er sagt noch: „Ich komm dich bald wieder besuchen und ich bin schon gespannt, wie es wird, wenn Samuel in den Tempel geht, und von Gott musst du mir unbedingt mehr erzählen. Ist ja schon cool, dass er sich für mich entscheidet“ Hanna lächelt und meint: „Sehr gerne Elias. Aber nun geh, deine Mutter braucht das Wasser und vergiss die Stoffe zum Reparieren nicht. Elkana hat sie im Zelt nebenan gelagert.“



Gebet

„Lieber Vater im Himmel, vielen Dank, dass du dich für jeden von uns entscheidest. Danke, dass du jeden von uns annimmst und unser lieber Vater sein willst. Hilf uns, dass wir das Geschenk annehmen und uns für dich entscheiden. Amen“



Lieder

JSL 76 Er hält die ganze Welt in seiner Hand

JSL 122 Vergiss es nie: Dass du lebst

JSL 111 Du bist spitze, du bist genial

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Rüdiger Englert